

Das Bayerische Jugendcamp 2009 – Grenzen überwinden, Freundschaft erleben

16 Schüler und Studenten aus Georgien, Rumänien, Russland, Slowenien, der Türkei und Ungarn waren dieses Jahr zu Gast beim alljährlich stattfindenden Bayerischen Jugendcamp, welches von den 103 Clubs unseres Distrikts finanziell getragen wird. Hierfür meinen herzlichsten Dank an all unsere Clubs, die ein wesentliches lionistisches Ziel unterstützen, nämlich „den Geist gegenseitiger Verständigung unter den Völkern der Welt zu wecken und zu erhalten“. Mein Dank gilt auch der Frau, die hinter den Kulissen den Boden für diese Distrikt-Aktivität bereitet: unserer Kabinett-Beauftragten Sonja Schuckmann, die sich darüber hinaus für die Programme „Klasse 2000“ und „Kindergartenplus“ verantwortlich zeichnet. Sie ist es, die die Jugendlichen mithilfe ausländischer Lions bzw. der dortigen Schulen „rekrutiert“, den Kontakt aufbaut und hält, die Gastfamilien sucht, findet und betreut, das Programm in München organisiert und viele Dinge mehr, die immer wieder den Erfolg unseres Bayerischen Jugendcamps garantieren.

Doch nun zum eigentlichen Ereignis: Nachdem die jungen Menschen mit dem Allgäu-Express in Röthenbach ankamen, war es eine Gastmutter, Frau Edele, die die Gruppe in den Bus nach Scheidegg setzte, da die Leitung, die aus Coach (Peter Ross) und Co-Coach (Matthias Fröhlich) bestand, aufgrund eines Staus nicht rechtzeitig eingetroffen war. In Scheidegg konnten wir die Gruppe dann in Empfang nehmen, da wir gegenüber dem Bus wieder Zeit gutmachen konnten.

Natürlich befragten wir die Jugendlichen über ihre erste Station, die traditionsgemäß immer in der Gastfamilie erfolgt. Alle waren begeistert von der Gastfreundschaft ihrer „bayerischen“ Eltern, der Herzlichkeit, mit der sie aufgenommen wurden und der Fürsorge, die unter anderem auch in einem abwechslungsreichen



Ein toller Grillabend bei Familie Schrenk.

und interessanten Programm zum Ausdruck kam. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Gastfamilien des Distriktes Bayern Süd. Die zweite Station, die wie letztes Jahr Scheidegg hieß, kam auch dieses Jahr wieder bei den Gästen aus den vorwiegend osteuropäischen Ländern sehr gut an. An dieser Stelle möchte ich dem Lions Club Oberstaufen-Westallgäu herzlich

danken, der uns in jeder Hinsicht tatkräftig unterstützte, sei es bei der Besorgung zweier Busse (10 € Miete pro Tag exklusive Benzin!!!), beim Einkaufen von Getränken, bei der aktiven Teilnahme am Indoor-Fußballturnier, beim Diskussionsabend mit erfahrenen Lions, an dem auch unser IPDG Ulf-Rüdiger Grunwald teilnahm oder dass unsere komplette „Mannschaft“ einfach nach Hause zu LF



Zu Besuch in der Privatbrauerei Münch. Governor Ullrich Dreistein stellt sich vor.

Christoph Schrenk und seiner Frau Susanne eingeladen wurde. Scheidegg diente vor allem zur Gruppenfindung, was für den Erfolg eines Camps grundlegend ist. Denn meist sind es Jugendliche, die sich vorher nicht kennen und somit erst Vertrauen zu den anderen aufbauen müssen. Hierfür ist die Sportalm Scheidegg, in der wir untergebracht waren, hervorragend prädestiniert. Mit ihrer Indoor-Kletterhalle und dem Hochseilgarten, der daneben gebaut wurde, bietet sie hervorragende Möglichkeiten, aus lauter unterschiedlichen Individuen eine Einheit zu bilden. Natürlich ist es von hier aus auch nicht weit zum Bodensee (Lindau/Bregenz) oder nach Schongau oder Füssen, wo weitere Sehenswürdigkeiten auf die Jugendlichen warteten. Auch wenn der Salat nur von der Hälfte der Gruppe geliebt wurde, so vermissten die Jugendlichen schon am ersten Tag nach der Station Scheidegg ihren Koch „Klaus“, der in der Sportalm zu einer Institution geworden ist. Dritte Station des Bayerischen Jugendcamps 2009 war Burghausen, das meiner Ansicht nach vom Programm her das abwechslungsreichste und interessanteste war. Mein herzlicher



Der 1. Bürgermeister der Stadt Burghausen, Lionsfreund Hans Steindl, richtete einen Empfang für des Teilnehmer des Bayerischen Jugendcamps 2009 aus: links Bürgermeister Hans Steindl, rechts DG Ullrich Dreistein, im Hintergrund Coach I Peter Ross.

Dank gilt hier unserem amtierenden Governor Ullrich Dreistein und seiner Frau Susi, die die Tage in Burghausen zu einem unvergesslichen Event gemacht haben. Burgführung, Besuch und Führung bei Wacker-Chemie, Plättenfahrt auf der Salzach, Empfang beim Bürgermeister, Konzert auf der Burg, Grillabend, Baden im Wöhrsee, Eisessen, Führung durch den Wallfahrtsort Altötting, Besichtigung der Brauerei Bräu im Moos,

Discobesuch (einmal im Jahr gehe auch ich in die Diskothek!), Besuch des Knoxoleums (wer noch nicht da war, sollte es sich einmal ansehen!) und vieles mehr. Für mich waren diese Tage wie Urlaub. Danke Ulli! An dieser Stelle möchte ich auch meiner Frau Dank sagen, die zwei Wochen auf ihren Ehemann verzichtet und während dieser Zeit den „Laden“ zu Hause „geschmissen“ hat.

Vierte und letzte Station war Posenhofen, wo wir direkt am Starnberger See in einer Jugendherberge „residierten“. Am ersten Tag wurden wir von einem Lionsclub in spe mit einer Schnitzeljagd empfangen, die bei allen gut ankam. Weiter ging es am nächsten Tag mit unserer Radltour durch „Minga“, bei dem unsere Gäste viel Wissenswertes über die zwölftgrößte Stadt der Europäischen Union erfuhren. Als eines der wichtigsten Kulturzentren der Bundesrepublik boten sich hier den Jugendlichen mannigfaltige Möglichkeiten. Hierfür war im Programm auch viel Freizeit eingeplant, sodass jeder neben dem Gruppenprogramm Punkten noch individuell seine Schwerpunkte setzen konnte, vom Deutschen Museum über die Pinakothek der Moder-



Erholung bei der Plättenfahrt auf der Salzach



Ein traumhaftes Wetter beim LC Starnberg, nachdem es vorher noch stark geregnet hatte.



Manche Aufgaben können nur in der Gruppe gelöst werden.

ne bis hin zum BMW Museum. Als sportlicher Höhepunkt dieser Großstadttag gilt seit dem Jahr 2000 die Einladung durch den LC Starnberg, der die Jugendlichen in die Kunst des Ruderns und Segelns einweiht. Wie immer war hierbei ein interessanter Vormittagsausflug eingeplant, der die Gruppe dieses Mal zur Flugwerft nach Oberschleißheim brachte. Somit konnten wir noch einmal der Geschichte des Fliegens von ihren Anfängen bis zur Neuzeit lauschen und die dazugehörigen Flugmaschinen betrachten.

Die Gedenkstätte in Dachau gehörte ebenso ins Programm wie die Erzählungen über den Widerstand gegen das NS-Regime. München, von Hitler als „Hauptstadt der Bewegung“ tituliert, war aber auch stets ein Ort, an dem sich mutige Bürger für die Menschenrechte engagierten und nicht selten durch ihren Tod bezahlten. Natürlich war dies nicht ein Ort, an dem man danach in glückliche Augen sehen konnte. Ich denke aber, dass dieser Besuch für alle das Bewusstsein geschärft hat, wie vor sieben Jahrzehnten noch Menschen miteinander umgegangen sind. Deswegen ist für mich unser Artikel 1 des Grundgesetzes so wichtig. Und wenn diese jungen Menschen in ihrem Bewusstsein gestärkt wurden, dass es für das Zusammenleben der Völker eminent wichtig ist, einander mit Respekt und Achtung zu begegnen, dann wäre schon viel geholfen.

In diesem Zusammenhang möchte ich mich bei LF Dr. Walter Flemmer, dem langjährigen stellvertretenden Fernsehdirektor und Kulturchef des Bayerischen Rundfunks, herzlich bedanken, dass er wie die letzten beiden Jahre, den Aufwand nicht gescheut hat, den jungen Menschen etwas über sich und sein Leben mitzuteilen. Dabei spannte er den Bogen vom 2. Weltkrieg, den er als Kind miterlebte bis hin zur Globalisierung. Heute versteht er sich als

Weltbürger und wenn man seinen Erzählungen aufmerksam folgt, dann versteht man, dass Respekt und Achtung vor anderen Kulturen und Religionen der Schlüssel für ein friedfertiges Miteinander sind. Durch seine ganz persönlichen Begegnungen, die er in allen Erdteilen hatte, wurde dieser Vortrag anschaulich, äußerst interessant und sehr gehaltvoll. „Ich wünsche mir, dass Du noch lange gesund bleibst und bei 9 Enkeln noch die Zeit finden wirst, aus Deinem Leben zu berichten. Danke Walter!“ Wie immer war das Verabschieden der schwierigste Teil dieses Bayerischen Jugendcamps 2009. Tränen fließen, letzte Umarmungen und dann geht es wieder nach Hause. Vor allem für die vier aus Wolgograd steht eine lange Heimreise an. Schön, dass die vier Mädchen aus Georgien und Russland ein Zimmer teilten. Bürger jener zwei Länder,



Auch ein mittelalterlicher Tanz wurde auf der längsten Burganlage der Welt eingeübt.

die noch vor einem Jahr in Kriegshandlungen verwickelt waren. Jetzt waren sie wie Brüder, besser gesagt wie Schwestern. „Den Geist gegenseitiger Verständigung unter den

Völkern der Welt zu wecken und zu erhalten“, ich glaube, es ist uns gelungen.

L Peter Ross
LC Neusäß

Wer fliegt mit nach Sri Lanka?



Wie auf der Distrikt-Konferenz angekündigt, wollen wir im Februar 2010 nach Sri Lanka fliegen um „unser“ Bavarian Lions Village zu besuchen, neue Freundschaften zu knüpfen und ein wunderbares Land kennen zu lernen.

Wir werden einige Tage ein lionistisches, dann aber auch ein touristisches Programm organisieren, das Ayurveda und Relaxing am Strand beinhaltet. Um die Flü-

ge erträglich zu gestalten, wird es eine Zwischenlandung mit kurzem Aufenthalt in den Emiraten geben.

Wer sich für diese Reise interessiert, möge sich ganz unverbindlich unter E-Mail wulf.kavasch@lions-net.de bei mir melden. Ich werde ein gemeinsames Treffen organisieren, wo wir Termine und unterschiedliche Interessen aufeinander abstimmen können.

PDG Dr. Wulf-D. Kavasch
LC Donauwörth

